

Mit Erfolg zur Mittelstufenprüfung

Deutsch als Fremdsprache



Übungsbuch

Hans-Jürgen Hantschel

Paul Krieger

Klett

International

EDITION DEUTSCH



Hans-Jürgen Hantschel

Paul Krieger

**Mit Erfolg
zur
Mittelstufenprüfung**

Übungsbuch



Ernst Klett International
Stuttgart



Gedruckt auf Papier aus
chlorfrei gebleichtem Zellstoff,
säurefrei.

1. Auflage 1⁵ 4³ | 2002 2001

Alle Drucke dieser Auflage können nebeneinander benutzt werden,
sie sind untereinander unverändert.
Die letzte Zahl bezeichnet das Jahr des Druckes.

© Ernst Klett International GmbH, Stuttgart 1998
Alle Rechte vorbehalten.

Zeichnungen: Karin Mutter, Stuttgart
Satz und Bildbearbeitung: Sibylle Egger, Stuttgart
Druck: Mitteldeutsche Druckerei GmbH, Heidenau · Printed in Germany

ISBN: 3-12-**675389-2**

Vorwort

Das Übungsbuch ergänzt das Testbuch *Mit Erfolg zur Mittelstufenprüfung*. Sie finden ein vielfältiges Angebot an Hinweisen und Übungen zu den unterschiedlichen Prüfungsteilen der Zentralen Mittelstufenprüfung des Goethe-Instituts. Mancher Test aus dem Testbuch – wie etwa Briefe – wird in den Übungen und Hinweisen wieder aufgegriffen und beispielhaft gelöst.

Der praktische Nutzen steht stets im Vordergrund. So kann das Übungsbuch auch ohne Testbuch zur Prüfungsvorbereitung benutzt werden.

Auch für das Eigenstudium zu Hause ist das Übungsbuch hervorragend geeignet.

Alle für die Prüfung wichtigen Techniken werden beispielhaft erklärt und eingeübt. Ebenso werden Wortschatz sowie die prüfungsrelevante Grammatik erläutert und können in vielfältigen Übungen eingeübt werden.

Das vorliegende Übungsbuch versetzt Sie in die Lage die Zentrale Mittelstufenprüfung des Goethe-Instituts erfolgreich zu bestehen.

Wir wünschen Ihnen also viel Erfolg.

Wiesbaden im August 1998

Hans-Jürgen Hantschel und Paul Krieger

Inhaltsverzeichnis

Leseverstehen

1. Schnell Informationen entnehmen 6
2. Hauptaussagen und Einzelheiten entnehmen 10
3. Meinungen erkennen 15
4. Korrekte Textergänzung 18

Hörverstehen

5. Wie Sie sich vorbereiten können 19

Schriftlicher Ausdruck

6. Einen Brief schreiben 22
 - Persönlicher Brief 22
 - Formeller Brief 23
 - Leserbrief 24
7. Ein Referat schreiben 32
8. Schaubilder interpretieren 34

Mündlicher Ausdruck

9. Bildbeschreibung 38
10. Ein Problem diskutieren und sich einigen 46

Wortschatz

11. Wortschatz lernen 56
12. Mensch: Aussehen und Charakter 61
13. „Körperverben“ und „Sinnesadjektive“ 64
14. Familie und Verwandtschaft 66
15. Die Arbeit 69
16. Freizeit und Hobby 72
17. Literatur und Medien 74
18. Landschaft und Natur 76
19. Das Wetter 79
20. Verkehr und Reisen 82
21. Essen und Trinken 88
22. Zahlen und geometrische Figuren 92
23. Häufige Wortverwechslungen 94
24. Prüfungsanweisungen 97

Grammatik

25. Wortstellung im Satz	99
26. Verbvalenzen	101
27. Artikelgebrauch	104
28. Genus der Nomen	107
29. Pluralbildung	110
30. Adjektivdeklinaton	112
31. Reflexive und reziproke Verben	114
32. Trennbare Verben	116
33. Funktionsverbgefüge	118
34. Verben mit Präposition	119
35. Nomen mit Präposition	122
36. Adjektive mit Präposition	124
37. Präpositionen	126
38. Nebensätze und Infinitivgruppen	130
39. Relativsätze	132
40. Konnektoren	134
41. Korrelate	136
42. Unpersönliche Formulierungen	138
43. Nominaler und verbaler Ausdruck	140
44. Partizip 1 und Partizip 2	142
45. Passiv	144
46. Konjunktiv 2	146
Gegenwart	146
Vergangenheit	148
Passiv	149
47. Konjunktiv 1	151
48. Konjunktiv 1 und 2	153
49. Präsens	154
50. Vergangenheit	156
51. Futur	160
52. Vergleiche	161
53. Liste wichtiger Verben und ihrer Valenzen	164
54. Liste wichtiger starker und unregelmäßiger Verben	166
55. Liste wichtiger Funktionsverbgefüge	167

Anhang

Lösungen	168
Vergleichsliste von Fachausdrücken	183
Quellennachweis	183
Register	184

1. Schnell Informationen entnehmen

Leseverstehen



➤ Darauf kommt es an

Der Prüfungsteil „Leseverstehen“ der **Zentralen Mittelstufenprüfung** besteht aus vier Teilen. Im ersten Teil sollen Sie einem Text schnell bestimmte Informationen entnehmen und diese zuordnen.

➤ Das bedeutet

- Überschriften verstehen
- Schlüsselwörter erkennen
- auf Korrektheit gegenprüfen

Beispiel: Sie suchen eine Urlaubsreise für ein kinderloses Ehepaar, das Tiere liebt und gern auf dem Land ist, weil es dort so ruhig ist.

➤ Welche Überschrift passt?

- A** Bodensee-Rundfahrt
- B** Hier geht die Post ab! Club La Bamba – Mallorca
- C** Erholung auf dem Bauernhof – Bambi und Lassie warten schon
- D** Rendezvous mit Miss Saigon, dem Phantom der Oper und jeder Menge Katzen
- E** Französisch geht durch den Magen
- F** Unter Palmen träumen
- G** Ostfriesland auf 2 Rädern

Sie finden in der Überschrift C die Schlagwörter Bauernhof, Erholung, Tiere (Bambi, Lassie).

➤ Gibt es Schlüsselwörter im Text?

C

Erholung auf dem Bauernhof – Bambi und Lassie warten schon

Auf dem Hochwaldhof, nur 50 km südöstlich von München, bietet sich die ideale Erholung für die ganze Familie. Das frisch renovierte Gästehaus neben dem Bauernhof bietet Ihnen allen Komfort, Ruhe und Erholung, während Ihre Kinder Ponyreiten oder in unserem kleinen Streichelzoo kleine Rehe, Ziegen und Hunde streicheln können. Verkehrsgünstige Lage, vom nur fünf Minuten entfernten Bahnhof halbstündlich nach München oder Rosenheim.

Im Text finden Sie weitere Schlüsselwörter wie: Hochwaldhof, Ruhe, Streichelzoo, Rehe, Ziegen, Hunde. Aber die Worte *Erholung für die ganze Familie* sowie *Ihre Kinder* irritieren.

➤ Gegenprüfung: Habe ich den passenden Urlaubsort gewählt?

Sie überlegen, was es für ein kinderloses Ehepaar, das Ruhe im Urlaub sucht, bedeutet, wenn spielende Kinder um sie herum sind. Da gibt es sicherlich viel lautes Lachen, aber auch Weinen. Folglich scheidet C – der Bauernhof – als Urlaubsort aus.

Sie kontrollieren die anderen Überschriften erneut und lesen dann die Texte zu den Überschriften durch, die vielleicht auch in Frage kämen: E – Französisch geht durch den Magen und F – Unter Palmen träumen.

E

Französisch geht durch den Magen

In Südfrankreich, in der Nähe von Cannes, lebt es sich nicht nur am besten, hier isst man auch am besten. Lernen Sie in diesem einwöchigen Kochkurs die fantastische südfranzösische Küche kennen und lieben.

Sie wohnen in einem renovierten Landhaus im typisch provenzalischen Stil. Unser Koch Pierre führt Sie dort in die hohe Kunst des Kochens und Genießens ein. Klar, dass dabei nur französisch gesprochen wird.

F

Unter Palmen träumen

An tropischen Stränden, am tiefblauen Meer, in herrlicher Sonne in unserem Inselparadies „Pacific Paradise“ finden Sie Ruhe und Entspannung vom hektischen Alltag. Lassen Sie sich in unserem Fünf-Sterne-Hotel (Swimmingpool, Sauna, Bars, Restaurants, Golf, Surfclub) verwöhnen. Genießen Sie das Paradies so, wie es Adam und Eva vor Jahrtausenden verlassen haben.

Aber weder E noch F passen. So fehlen bei E die Tiere (abgesehen von denen im Kochtopf, was dem Paar aber wohl nicht unbedingt gefällt). In F darf das Paar sich zwar wie im Paradies fühlen, aber in einem 5-Sterne-Hotel fühlt man sich bestimmt nicht wie auf dem Land.

Lösung folglich:

Übung 1:

➤ **Wer geht in welche Ausstellung?**

1. eine Gruppe von Freunden, die gerne Wandertouren entlang Seen unternimmt
2. eine Stylistin von Hochzeitskleidern
3. ein Sammler von impressionistischer Malerei
4. ein Geschichtsforscher des Klassischen Altertums
5. ein Anhänger Joseph Beuys'

- A. Documenta X 1997 – Zeitgenössische Kunst
- B. Malerei der 20er Jahre
- C. Dokumente und Urkunden aus dem 18. Jahrhundert
- D. Verkehr verkehrt
- E. Liebermann – Corinth – Slevogt
- F. Kreationen in Weiß
- G. Der Berg ruft

1

2

3

4

5

1. Schnell Informationen entnehmen

Leseverstehen



Übung 2:

- Für die folgenden 8 Personen wurde aus den Kontaktanzeigen eine Partnerin bzw. ein Partner ausgewählt.
- Prüfen Sie, ob die angegebenen Partner wirklich passen und kreuzen Sie an.
 1. zu einem 60-jährigen Jogalehrer, der gern lacht und gutes Essen mag: A
 2. zu einem großen und rüstigen Pfälzer Rentner: G
 3. zu einer 33-jährigen Frau, die verrückt nach verrückten Sportarten ist: B
 4. zu einer Enddreißigerin mit Kindern (17 und 16 Jahre): H
 5. zu einer jungen Frau, die Partys und gutes Essen mag und immer etwas zu sagen hat: F
 6. zu einem 38-jährigen, der das Leben immerzu hinterfragt, darum aus Kummer zu oft Kartoffelchips isst: C
 7. zu einem 1,80 m großen Arzt mit viel zu viel Arbeit, der aber niemals die Geduld verliert: E
 8. zu einer attraktiven 37-jährigen Malerin, die viele Bilder malt, aber nur wenige verkauft: D

	Richtig	Falsch
1. <input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. <input type="checkbox"/> G	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. <input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. <input type="checkbox"/> H	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. <input type="checkbox"/> F	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. <input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. <input type="checkbox"/> E	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. <input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

A

Ich bin 50, na und? Meine Kinder sind groß und ich liebe die Freiheit, das Land und die Natur. Wer hat viel Selbstvertrauen und ruht in sich? Wer vereint Vitalität mit Muße, wer bezieht Lebenslust aus Nachdenken und eigener Kraft? Wer lebt und lacht gern, genießt und reist, reitet und rennt über weite Felder und mag Musik und fremde Kulturen? Wer so reich ist, der ist der richtige Mann für mich. Schreiben Sie an ZT 80279 Die Nachrichten, Frankfurt.

B

Sportlerinnen aufgepasst! Ein Sprung aus dem Flugzeug mit Kribbeln im Bauch, im freien Fall 4.000 Meter lang, dann auf einer Wiese landen und dort über die Welt und das All philosophieren. So stelle ich mir die Tage mit dir vor. Interessiert? Ich bin attraktiv, 33, Akademiker und mag jeden Sport. Wenn du in meinem Alter oder etwas jünger bist, dann passen wir vielleicht zusammen. ZT 80301 Die Nachrichten, Frankfurt.

C

Ich suche keinen unkomplizierten, vorzeigbaren Traumprinzen, sondern einen richtigen Mann, der zärtlich ist. Intelligent und ehrlich, zuverlässig, lebensstüchtig und schlank sollte er sein, damit er zu mir, schlank und durchtrainiert, Mitte 30, 1,78 und studiert, auch richtig passt. Wenn Sie noch träumen können, Blumen, Bücher und Musik lieben, sollten wir uns kennen lernen. ZT 8046767 Die Nachrichten, Frankfurt.

E

Menschin, 38, möchte lieber gemeinsam im Garten grillen als alleine schmoren und sucht darum die humorvolle und charakterfeste Schulter, an die sie sich anlehnen kann. Wer über 1,80 groß, studiert und beruflich engagiert ist und Liebenswürdigkeit für keinen überholten Charakterzug hält, der sei jetzt einfach mutig und melde sich. ZT 80449 Die Nachrichten, Frankfurt.

G

Pfälzerin, jugendlich schlanke 60erin, sehr naturverbunden und an Mensch, Kultur und Zeitgeschehen interessiert, sucht zum Aufbau einer liebevollen Dauerbeziehung einfühlsamen Pfälzer, der sich in der Welt zu Hause fühlt, trotzdem nicht oberlehrerhaft ist, sondern noch immer Anteil nehmen kann. Alter ist egal, aber Größe nicht. 1,80 bis 1,90 sollte der Gesuchte schon sein. ZT 81797 Die Nachrichten, Frankfurt.

D

Single, 42, männlich, ohne Kinder, sympathisch, attraktiv, aufgeschlossen, ehrlich, sensibel, gebildet, anspruchsvoll, mit interessantem Beruf, sucht harmonische Partnerschaft mit passender Sie, die wie ich mit beiden Beinen fest im Leben steht und doch alles Schöne mag. Zuschriften unter: ZT 80445 Die Nachrichten, Frankfurt.

F

Selbstständiger Rocker, 36/1,72/66 kg, gerade die Studentenbude gegen die eigene Villa eingetauscht, trotz Karrieresprung viel Zeit für Joggen, Segeln und Konzerte in Mailand und Verona, für Kochen und gute Gespräche in großer Freundesrunde, sucht die unkonventionelle Frau zwischen Mitte 20 und Anfang 30, die gerne auch mal zuhört und nett anzuschauen ist. ZT 81784 Die Nachrichten, Frankfurt.

H

Wofür rackere ich mich eigentlich ab? Wann werde ich wieder von lautem Kinderlachen und Kreischen beim Nachhausekommen empfangen? Mein Leben steht und fällt mit einer außergewöhnlichen Frau an meiner Seite, die ehrlich und offen ist und, obwohl schlank und klein, zuzupacken weiß. Auf Sie (und Ihre Kinder!) wartet ein Mann ohne „Wenns“ und „Abers“ (46/1,87 cm/75 kg) in leitender Position in der Industrie. Sind Sie in den Dreißigern und fühlen sich angesprochen? ZT 81797 Die Nachrichten, Frankfurt.

2. Hauptaussagen und Einzelheiten entnehmen

Leseverstehen



➤ Darauf kommt es an

Im zweiten Teil der Prüfung zum Leseverstehen sollen Sie nachweisen, dass Sie die wichtigsten Aussagen eines Textes verstehen und wiedergeben können. Ebenso wird von Ihnen verlangt Fragen nach ganz bestimmten Einzelheiten in einem Text beantworten zu können. Deshalb müssen Sie gelernt haben, wie man Textzusammenfassungen liest und wie man Notizen macht.

➤ Achten Sie bei Textzusammenfassungen darauf,

- wie und was in der Zusammenfassung umschrieben wird
- die richtigen Bezüge zwischen den Sätzen herzustellen
- grammatisch richtig zu formulieren.

➤ Beim „Notizen machen“ achten Sie darauf,

- nicht ausformulierte Fragen wirklich zu verstehen, indem Sie diese ausformulieren
- umzuformen, das heißt, Nomen in Verben bzw. ganze Sätze umzuwandeln (s. auch Kapitel 45).

Übung 1:

➤ Lesen Sie den folgenden Text. Entscheiden Sie nach jedem Absatz, welche der vier Notizen rechts am besten den jeweiligen Abschnitt wiedergibt. Kreuzen Sie an.

(1.) Dampfmaschine und Eisenbahn, Auto und Telefon, Flugzeug und Roboter, eine schier endlose Zahl von Maschinen hat die Menschheit erfunden – sie sollen ihr Arbeit abnehmen und somit Zeit zurückgeben für etwas anderes. Und dennoch verstummen die Klagen der Leute nicht, dass sie viel zu wenig Zeit für sich selbst haben. Im Gegenteil, diese Klagen nehmen ständig zu. Es scheint, viele sind heutzutage von der „Eilkrankheit“ befallen und leben in einer ständigen Hetze, in ihrem Kopf schwirren rastlos Gedanken und Zahlen umher und für schöne Erinnerungen und Ruhepausen gibt es in ihrem Leben längst keinen Platz mehr.

(2.) Manche Wissenschaftler haben erkannt, dass menschliche Bedürfnisse nur vermeintlich durch die Einführung neuer Produkte befriedigt werden. So leisten Computer immer schnellere Arbeit, aber wer ist wirklich schneller fertig mit seiner Arbeit? Die höhere Takteschwindigkeit wird einzig genutzt, um schneller schnellere Prozessoren zu entwickeln. In einer Zeit des globalen Marktes mit einer scharfen Konkurrenz führt solch ein anfänglicher Marktvorteil letztendlich zu immer mehr Rationalisierung und immer größerer Arbeitsbelastung des Einzelnen, denn der vermeintliche Vorteil schwindet, sobald die Konkurrenz aufgeholt hat. Dann zeigt sich unerbittlich das Phänomen der Beschleunigung der Zeit.

(3.) So suchen Wissenschaftler nach neuen Wegen, die den Menschen aus diesem Teufelskreis befreien. Sie brechen auf, schlagen neue Wege ein, indem sie beispielsweise empirisch in 31 Ländern untersuchen, wie lange Fußgänger dort an Sommertagen brauchen, um eine Strecke von 20 Metern in der Innenstadt zurückzulegen. Sie untersuchen öffentliche Uhren auf ihre Genauigkeit hin. Sie forschen, wie viel Zeit Postbeamte zum Verkauf einer normalen Briefmarke benötigen. Heraus-

1

- A. Erfindung von Maschinen durch die Menschheit
- B. Zunahme der Klagen der Leute über zu wenig Zeit für sich selbst
- C. Merkmale der „Eilkrankheit“
- D. Gedanken und Zahlen statt Erinnerungen und Ruhepausen

2

- A. Entstehung des Phänomens der Beschleunigung der Zeit
- B. Entwicklung schnellerer Prozessoren für den globalen Markt
- C. Einführung neuer Produkte zur Befriedigung menschlicher Bedürfnisse
- D. mehr Rationalisierung und Zeitdruck durch mehr Konkurrenz

3

- A. Empirische Untersuchungen in 31 Ländern
- B. Erstellung einer Landkarte der Zeit
- C. Ergebnisse empirischer Untersuchungen zur Lebensgeschwindigkeit
- D. Lebensgeschwindigkeit an verschiedenen Orten der Welt

gekommen ist dabei eine Landkarte der Zeit. Es gibt „schnelle“ Orte und es gibt „langsame“ Orte. Je größer die Industrialisierung eines Landes ist, desto schneller lebt es sich dort. Deutschland liegt an dritter Stelle, wohingegen die hinteren Plätze der Rangfolge von nicht industrialisierten Ländern in der Dritten Welt eingenommen werden.

(4.) Wo lebt es sich besser, so fragten sich die Wissenschaftler. An einem schnellen Ort mit einem anstrengenden Alltag, aber umgeben von viel lebenserleichternder Technik? Oder an einem langsamen Ort, ohne Stress, aber auch ohne eine mehr oder weniger abgesicherte Existenz? Herzinfarkte, Kreislaufkrankheiten finden sich hauptsächlich in den hochzivilisierten Ländern, womit die Frage nach der besseren Lebensqualität – Gesundheit ist ja letztendlich für alle die wichtigste Lebensqualität – schnell beantwortet scheint.

(5.) Doch Vorsicht ist geboten vor übereilten Folgerungen. In Japan, dem Land mit der schnellsten Zeit, ist die Zahl der stressbedingten Herzkrankheiten sehr gering. Das liegt nicht einzig an der cholesterinärmeren Ernährung, sondern ebenso an einer anderen kulturellen Prägung. In den westlichen Industrieländern entsteht ein großer Konkurrenzdruck durch einen individualistischen Arbeitsstil. Anders in Japan. Hier ist das Kollektiv angesagt, das Arbeiten in einer Gruppe nimmt viel vom Stress und der Zeitnot, die die Kollegen in Europa oder den USA so stark spüren.

(6.) Das Klischee vom gesunden *Dolcefar niente* stimmt nicht, folgerten die Wissenschaftler. Wer keinen Zeitdruck hat, ist nicht unbedingt ein glücklicherer Mensch. Denn die Mehrzahl der Arbeitslosen, die doch anscheinend nicht länger der Beschleunigung der Zeit ausgesetzt sind und über eine endlose Menge Freizeit verfügen, fühlen sich nicht glücklicher. Viele Ältere können mit dem Ruhestand nicht leben und werden krank. Es muss ein anderes Kriterium für Zufriedenheit und damit letztendlich Gesundheit geben als mittels einer Verlangsamung der Zeit der Beschleunigung der Zeit entgegenzuwirken.

(7.) Die Wahrscheinlichkeit zufrieden zu sein ist größer, wenn man an einem schnelleren Ort lebt. Das ergaben die Untersuchungen der Wissenschaftler. Das mag paradox klingen, bei genauerem Hinsehen löst sich der Widerspruch jedoch schnell auf. Wohlstand und höherer Lebensstandard lassen Stress und Hetze, Zeitdruck eben, ganz anders empfinden.

(8.) Werte Leserin, werter Leser, können Sie sich vorstellen, niemals an zwei aufeinander folgenden Tagen zu arbeiten? Wenn Sie diese Frage eindeutig für sich beantworten können, haben Sie den ersten Schritt zu einer bewussten Nutzung Ihrer eigenen Zeit getan. Denn, so die Wissenschaftler, wer an der „Zeitkrankheit“ leide, der sollte sein individuelles Lebenstempo in Einklang mit seiner Umgebung bringen. Dann ließen die Symptome bald nach. Bei der Erledigung von Aufgaben frage man sich einfach: Muss ich das unbedingt tun und zweitens, möchte ich das tun? Eine Beantwortung dieser Fragen ver helfe zu dem Gefühl besser über die eigene Zeit zu verfügen und heile somit letztendlich von jener entsetzlichen Zeitkrankheit, die die Beschleunigung der Zeit verursacht hat.

4

- A. Lebensqualität an verschiedenen Orten der Welt
- B. Krankheiten in den hochzivilisierten Ländern
- C. Fragen der Wissenschaftler zum Zusammenhang von Lebensqualität und Schnelligkeit
- D. Technik, um Leben zu erleichtern

5

- A. Gründe für weniger stressbedingte Herzkrankheiten in Japan
- B. Verschiedenheit der kulturellen Prägung in den westlichen Ländern und in Japan
- C. Folgen des individualistischen Arbeitsstils in Europa und den USA
- D. Entstehung von Stressfaktoren und Zeitnot

6

- A. Verlangsamung der Zeit als Mittel gegen Beschleunigung der Zeit
- B. Folgen eines Lebens ohne Zeitdruck
- C. Erkenntnis der Wissenschaftler bezüglich des Klischees vom *Dolcefar niente*
- D. Kriterium für Zufriedenheit

7

- A. Wahrscheinlichkeit eines zufriedeneren Lebens an einem schnellen Ort
- B. Auflösung des Widerspruchs von Zufriedenheit und Schnelligkeit
- C. Wohlstand und höherer Lebensstandard
- D. Faktoren, die das unterschiedliche Empfinden von Stress an einem schnellen Ort beeinflussen

8

- A. Nutzung der eigenen Zeit
- B. Fragen zur bewussten Nutzung der eigenen Zeit
- C. Einklang des individuellen Lebenstempus mit der Umgebung
- D. Beantwortung von Fragen bei Erledigung von Aufgaben

2. Hauptaussagen und Einzelheiten entnehmen

Leseverstehen



Übung 2:

- Lesen Sie den folgenden Text.
- Suchen Sie nun im Text die Informationen, nach denen im Raster gefragt wird.
- Antworten Sie in Stichworten. Formulieren Sie so kurz wie möglich. Beachten Sie auch, dass die Reihenfolge der Fragen nicht mit der Abfolge im Text identisch ist.

Wie wir Träume bewusst nutzen können

- Von der Antike bis heute haben Künstler ihre Träume als Quelle der Inspiration bezeichnet. In jüngster Zeit haben amerikanische und Schweizer Forscher intensiv versucht herauszufinden, wie Träume entstehen und was sie bedeuten. Sie befestigten in Schlaflabors Elektroden am Kopf von Versuchspersonen, mit denen sie die Gehirnströme und Muskelbewegungen aufzeichnen und messen konnten. Schnelle Augenbewegungen im Schlaf zeigten Traumphasen an. Wurden die Schlafenden während dieser Phasen geweckt, konnten sie sehr genau berichten, was sie gerade geträumt hatten. So wurde nachgewiesen, dass alle Menschen träumen, selbst wenn sie sich am nächsten Morgen nicht mehr an ihre Träume erinnern.
- Der Inhalt eines Traumes wird durch die Persönlichkeit des Träumenden und seinen Alltag bestimmt. Freizeit, Arbeit und Partnerschaft sind darum die häufigsten Themen. Eine wichtige Rolle spielt in Träumen auch die Verarbeitung von Aggressionen.
- Träume können durchaus als Anleitung zur Selbsthilfe verstanden werden. Denn das Unterbewusstsein versucht durch den Traum Klarheit in das Gedankenchaos zu bringen, indem es emotional besonders wichtige Ereignisse eines Tages mit Erinnerungsbildern verknüpft und miteinander vermischt. So werden neue Bilder geschaffen, die geübten Träumern Hinweise auf Lösungen von Problemen bieten.
- Sogar ein Angsttraum stellt einen Versuch des Unterbewusstseins dar Klarheit in das Gedanken- und Gefühlschaos zu bringen. Allerdings scheitert dieser Versuch, da zu starke unverarbeitete Emotionen ausgelöst werden, weil etwa der Verlust eines Partners noch nicht überwunden ist oder Kriegserlebnisse nicht verarbeitet worden sind.
- Auch hier wissen amerikanische Therapeuten heute Hilfe. Sie fanden heraus, dass Patienten mit grauenhaften Erlebnissen mit der entsprechenden Übung ihre entsetzlichen Träume aktiv beeinflussen und den negativen Ausgang in einen positiven umgestalten können, etwa dadurch, dass sie einen „bösen“ Mann im Traum ansprachen und ihn aufforderten zu verschwinden.
- Somit steht heute fest, dass Träume neue Ideen bieten und damit wertvolle Lebenshilfe sein können bei der Bewältigung des Alltags und bei psychischen Problemen. Und wer bestimmte Konzentrationsübungen erlernt hat, kann jederzeit auf die Hilfe von Träumen zurückgreifen. Er kann diese herbeidenken und sich mit jedem von ihm gewünschten Thema beschäftigen.

- 1 Wodurch wird der Inhalt eines Traumes bestimmt?
- 2 Was wird durch schnelle Augenbewegungen angezeigt?
- 3 Was sind Träume für die Inspiration?
- 4 Wofür können Träume eine Lösung bieten?
- 5 Warum kann das Unterbewusstsein in Träumen scheitern?
- 6 Was wird häufig in Träumen verarbeitet?

- 7 Als was können Träume verstanden werden?
- 8 Wie sind Träume zu beeinflussen?
- 9 Was wurde mit Elektroden gemessen?
- 10 Wie werden neue Bilder in Träumen geschaffen?

Übung 3:

> **Machen Sie Notizen aus diesen Sätzen.**

1. Sogar ein Angsttraum stellt einen Versuch des Unterbewusstseins dar Klarheit in das Gedanken- und Gefühlschaos zu bringen.
.....
2. Allerdings scheitert hier dieser Versuch, da zu starke unverarbeitete Emotionen ausgelöst werden.
.....
3. Denn der Verlust eines Partners ist noch nicht überwunden oder Kriegserlebnisse sind nicht verarbeitet worden.
.....
4. Auch hier wissen amerikanische Therapeuten heute Hilfe.
.....
5. Sie fanden heraus, dass Patienten mit grauenhaften Erlebnissen mit der entsprechenden Übung ihre entsetzlichen Träume aktiv beeinflussen können.
.....
6. Sie sind in der Lage den negativen Ausgang in einen positiven umzugestalten.
.....
7. Sie können den Traum etwa dadurch in einen positiven Traum umgestalten, dass sie einen "bösen" Mann im Traum ansprachen und ihn aufforderten zu verschwinden.
.....
8. Somit steht heute fest, dass Träume neue Ideen bieten und damit wertvolle Lebenshilfe sein können bei der Bewältigung des Alltags und bei psychischen Problemen.
.....
9. Und wer bestimmte Konzentrationsübungen erlernt hat, kann jederzeit auf die Hilfe von Träumen zurückgreifen.
.....
10. Er kann diese herbeidenken und sich mit jedem von ihm gewünschten Thema beschäftigen.
.....

2. Hauptaussagen und Einzelheiten entnehmen

Leseverstehen



Übung 4:

> Ordnen Sie die Kurzfragen den entsprechenden Notizen zu.

- A. Zweck der Elektrodenbefestigungen?
- B. häufigste Traumthemen?
- C. Nutzen von Träumen für Künstler?
- D. Definition für einen Alptraum?
- E. Anzahl der Befragten, die sich nicht an Träume erinnern?
- F. Möglichkeit Träume zu beeinflussen?

1. Messen der Gehirnströmungen und Muskelbewegungen
2. Inspiration
3. 30 Prozent
4. Freizeit, Arbeitsleben, Partnerschaft
5. mit bestimmten Konzentrationsübungen
6. Gescheiterter Versuch ein Trauma mit Hilfe des Träumens zu überwinden



Übung 5:

> Worauf bezieht sich das unterstrichene Wort? Antworten Sie so kurz wie möglich.

Gehirn unterscheidet beim Sprachenlernen

Schon lange versuchen Hirnforscher herauszufinden, was beim Sprachenlernen im Gehirn genau passiert. 1861 gelang es einem französischen Forscher zum ersten Mal eine „Landkarte“ des Hirns zu zeichnen, die (1) die nach ihm benannte Broca-Region in der linken Schläfe des Menschen zeigte. Diese (2) ist für das Sprechen zuständig. Gegen Ende des neunzehnten Jahrhunderts fand Carl Wernicke eine weitere Region, die für die Produktion von Sprache verantwortlich ist. Diese (3) ist mit anderen Regionen der rechten Gehirnhälfte verbunden. Wurden dieser (4) schon damals Kunst, Musik und Kreativität zugeordnet, sprach man der linken Sprache und logisches Denken zu. Die gleichzeitige Aktivierung beider Gehirnhälften ergab bei vielen Sprachlernenden bessere Resultate.

Die amerikanische Gehirnforscherin Joy Hirsch untersuchte das Gehirn beim Sprachenlernen mit Hilfe der Kernspintomografie, die sonst zur Diagnose von Gehirnerkrankungen durchgeführt wird. Hierzu (5) wurden die Versuchspersonen gebeten, zuerst in ihrer Muttersprache und dann in einer Fremdsprache Wegbeschreibungen zu geben. Dabei (6) gab es folgende (7) Überraschung: Das Gehirn speichert Sprache nicht als Ganzes an einem Ort. Es (8) scheint vielmehr zu unterscheiden zwischen Grammatik und Vokabular sowie zwischen den verschiedenen Sprachen, die eine Person spricht, und speichert diese (9) in unterschiedlichen Arealen. Für Menschen, die zweisprachig aufwachsen, gilt dies (10) jedoch nicht ganz. Sie speichern die beiden Sprachen in der gleichen Region ihres Gehirns ab.

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10

3. Meinungen erkennen

Leseverstehen



> Darauf kommt es an

In Test 3 des Prüfungsteils „Leseverstehen“ müssen Sie erkennen, wo wertende Stellen im Text sind, das heißt, wo der Autor seine eigene Meinung ausdrückt.

Sie erkennen wertende Stellen in Texten an:

- **Verben, die die eigene Meinung ausdrücken** (meinen, glauben, denken, mögen etc.)
Ich *meine*, die Zeit ist reif dafür.
- **Konnektoren, die die eigene Meinung genauer erklären** (weil, denn, deshalb etc.)
Ich denke so, *weil* wir jeden Tag mehr davon betroffen sind.
- **Umstellungen im Satzbau**
Dem Mann hört jeder zu.
- **Modalverben, um aufzufordern** (man sollte ..., ... könnte ..., ... dürfte nicht ...)
Man *sollte* Eisessen im Bus verbieten.
- **Fragen, die gar keine Fragen sein sollen, sondern eine Aussage verstärken oder verneinen sollen** (Ist das nicht so?)
Alle Menschen sind käuflich. *Ist das nicht so?*
- **Wörter, die etwas hervorheben** (immerhin, eigentlich, natürlich etc.)
Immerhin hat er es fertig gebracht, ein schwaches Team in die Endrunde zu bringen.
- **Ironie, Sarkasmus**
Das ist doch ein wahrlich intelligenter Mensch. Er hat mit seinen Lügen nicht nur seine Freunde hinters Licht geführt, sondern auch all die klugen Köpfe der Partei.

Meinungswörter – Partikeln und Modalpartikeln

Sie erkennen Meinungen sehr schnell an Wörtern wie *doch*, *eigentlich*, *immerhin* usw. Man nennt diese Wörter Partikeln bzw. Modalpartikeln. Aber aufgepasst: Diese Wörter ohne unterschiedliche Endungen passen ihre Bedeutung ihrer Umgebung wie ein Chamäleon an. Hier schwächen sie eine Aussage ab, dort verstärken sie etwas Gesagtes, sie verallgemeinern oder heben hervor.

Verstärkung oder Zweifel ausdrücken:

auch, bloß, doch, nicht, überhaupt

Wie sollte er keine Schwächen haben! Er ist *auch* (*bloß*, *doch*) ein Mensch aus Fleisch und Blut.

Erstaunen und Entrüstung äußern:

aber, doch, ja

Das ist *ja* unglaublich! Sie sind *ja* tatsächlich einmal vor mir gekommen.

Wunsch erklären:

doch, erst, ja, nur, schon

Würden sie *doch nur* begreifen, dass wir alle in einem Boot sitzen!

Anteil nehmen:

auch, denn, gar, nur

Das ist aber *auch* schlimm, dass Sie all ihr Geld verloren haben. Wie konnte *denn* das *nur* geschehen?

Interesselosigkeit, Gleichgültigkeit zeigen:

eben, nur

Das ist *eben* so und war schon immer so. Regen Sie sich *nur* nicht auf.

3. Meinungen erkennen

Leseverstehen



Übung 1:

- Es geht um die Handymanie, also das Telefonieren an allen erdenklichen Orten und in allen erdenklichen Lebenslagen. Haben die folgenden Personen eine positive oder eine negative Meinung dazu?

	+	-
1. Aber wer kann schon auf sein Handy verzichten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Das Essen kann auch schmecken, wenn das Telefon am Nachbartisch klingelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Das ist doch wichtig: Überall erreichbar zu sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Das ist nur ein frommer Wunsch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Das sind bloß die Angeber, die zeigen müssen, wie gefragt sie sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Das sind doch Möglichkeiten, die man nutzen muss.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Dieses Erreichbarsein ist ja das Schöne am Telefonieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Hätte ich nur mein Telefon zur Hand!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Immer für jeden erreichbar sein, das ist gar nicht so dumm gedacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Lernen Sie erst einmal die neuesten Geräte kennen!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Übung 2:

- Fitness-Studios sind in. In einem Text über Sinn und Unsinn des Fitness-Booms finden Sie die folgenden Sätze. Beurteilen Sie, ob eine Aussage bestätigend bzw. verstärkend (+) oder stark verneinend bzw. zweifelnd (-) aufzufassen ist.
- Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit der Liste von „Meinungsmachern“ rechts.

	+	-
1. Begreiflicherweise mag jeder einen durchtrainierten und gesund aussehenden Menschen anschauen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Dicke sind angeblich faul, Schlanke dynamisch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Natürlich war Schlanksein das Ideal.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Dick und rundlich zu sein war zweifelsohne ein Zeichen für Wohlstand.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Dünne hielt man wohl für unterernährt und krank.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Zur Kehrseite des Dickseins schwieg man mitnichten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Man wäre wahrlich nie auf die Idee gekommen den Körper durch sportliche Betätigung in Form zu halten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Diese Situation hat sich heute wahrhaftig grundlegend geändert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Es gibt sicherlich kein Dorf, das nicht einen Sportverein hätte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Die Massenbewegung Sport findet unstrittig bei den Medizinern ihre Fürsprecher.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>